

Veranstaltungen in Bielefeld

zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis

2 / 2018



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit

Deutsch-Israelische
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer
Kirchenkreis
Bielefeld



Jüdische Kultusgemeinde
Bielefeld K.d.ö.R.

Lesung und Musik

Donnerstag, 6. September 2018, 19 Uhr

Jenny und Ruth

Zwei jüdische Autorinnen aus OWL

Rezitation: Oona Kastner

Musik: Lothar Henkenjohann, Klarinette

Haus der Kirche, Markgrafenstraße 7

Mit der Lesung „Jenny und Ruth. Zwei jüdische Autorinnen aus OWL“ über die aus Paderborn stammende und nach Israel ausgewanderte Jenny Aloni und die aus Detmold stammende und nach Schottland emigrierte Ruth Michaelis-Jena möchte der Literaturzirkel OWL e.V. auf das Leben und Werk dieser Autorinnen aufmerksam machen. Damit wird nicht nur ein dunkles Kapitel der Heimatgeschichte aufgeschlagen, sondern auch deren literarische Verarbeitung vorgestellt. Am Beispiel von Jenni Aloni und Ruth Michaelis-Jena wird auch auf jene Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen Literatinnen und Literaten in der neuen Heimat bzw. im Exil zu kämpfen hatten.



Die Texte werden von Oona Kastner vorgetragen, sie wird musikalisch von Lothar Henkenjohann an der Klarinette begleitet.

Veranstalter: Literaturzirkel OWL e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Gefördert vom Ministerium
für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-
Westfalen

Bezirksregierung
Detmold



Vortrag

Donnerstag, 13. September 2018, 19.30 Uhr

Untergang und Erneuerung - Liberales Judentum in Deutschland. Wir sind da!

Rabbiner Prof. Dr. Dr. Walter Homolka

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Einlass ab 19.00 Uhr

Professor Walter Homolka (Ph.D. King's College London, Ph.D. University of Wales Trinity Saint David, D.H.L. Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion New York) geb. 1964, ist deutscher Rabbiner, Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und Professor für Jüdische Religionsphilosophie der Neuzeit, Schwerpunkt Denominationen und interreligiöser Dialog, an der School of Jewish Theology der Universität Potsdam. Zugleich ist er geschäftsführender Direktor der School of Jewish Theology. Professor Homolka ist Chairman der Leo Baeck Foundation, Mitglied im Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken und Vorsitzender des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks (ELES). Seit 2017 ist er Vorsitzender der Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R..



Foto: Tobias Barniske

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Union progressiver Juden in Deutschland

Friedhofsführung und Konzert

Sonntag, 16. September 2018

12 Uhr Führung über den Johannisfriedhof

Zunächst führen Katrin Janinhoff und Martina Hollmann vom Umweltbetrieb über den herbstlichen Johannisfriedhof. Dabei gehen sie sowohl auf die Entwicklung von der traditionellen Sarg- zur Urnenbestattung als auch auf bekannte und weniger bekannte Symbole ein. Anschließend besteht die Möglichkeit unter dem Motto „Ein Ort für die Ewigkeit“ unter der Leitung von Paul Yuval Adam den Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde und seine Geschichte kennenzulernen. Herren müssen bei dieser Führung eine Kopfbedeckung tragen.

Treffpunkt: Johannisfriedhof – Friedhofskapelle, Am Botanischen Garten 1d, sowie Eingang zum Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde

Veranstalter:

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, Abteilung Friedhöfe, und Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

17 Uhr Israelische Cellomusik

Ina-Esther Joost Ben Sasson

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreis: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €

Einlass ab 16.30 Uhr

Ina-Esther Joost Ben-Sasson gehört zu den renommiertesten israelischen Cellistinnen. In Deutschland geboren, absolvierte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Hamburg und bestand das Konzertexamen mit Auszeichnung. 1989 immigrierte sie nach Israel und wurde erste Solocellistin des Jerusalem Symphony Orchestras.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Gottesdienst

Freitag, 21. September 2018, 19 Uhr

Festlicher Kabbalat Shabbat

aus Anlass der Einweihung der Synagoge
am 21. September 2008/21. Elul 5768

Landesrabbiner em. Dr. Henry G. Brandt

Rabbinerin Natalia Verzhbovska

Kantor Paul Yuval Adam

Prof. Ralph Selig an der Orgel

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107



Bitte melden Sie sich bis zum 13. September schriftlich unter info@juedische-gemeinde-bielefeld.de mit Angabe Ihrer Anschrift an. Ohne schriftliche Anmeldung ist zu diesem Gottesdienst kein Zutritt möglich. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis zur Überprüfung Ihrer gemeldeten Personalien mit.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Konzert

Dienstag, 25. September 2018, 19.30 Uhr

"Erew Schel Schoschanim"

Duo BARAZIK

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreise: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €

Einlass ab 19.00 Uhr

Die israelische Klarinettistin Dana Barak und der Gitarrist Flavio Virzi aus Süditalien präsentieren einen Abend voller Rosen, "Erew Schel Schoschanim". Mit traditionellen, spirituellen Niggunim, beliebten jiddischen Liedern, populären israelischen Songs werden die beiden Musiker mit ihren eigenen Bearbeitungen das Publikum elektrisieren.

Dana Barak wurde 1987 in Israel geboren. Zuletzt war sie Stipendiatin und Mitglied der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Mehrfach ausgezeichnet trat sie auch schon als Solistin bei einigen Orchestern auf, z.B. Israeli Chamber Orchestra, Israeli Stage Orchestra und der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar.

Flavio Virzi stammt aus Palermo. Der italienische Gitarrist und Multi-Instrumentalist beherrscht ein weites Spektrum der Musikstile. Als Solist oder Mitglied verschiedener Ensembles tritt er in ganz Europa auf.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Ausstellung

"1938 Projekt: Posts from the Past"

Eine Wanderausstellung des Leo Baeck Instituts

Eröffnung:

Donnerstag, 27. September 2018, 19 Uhr

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Wie kaum ein anderes Jahr markiert 1938 eine Zäsur in der deutsch-jüdischen Geschichte: Im März erfolgte der „Anschluss“ Österreichs, die Konferenz von Évian tagte im Juli und tausende Juden wurden Ende Oktober im Rahmen der „Polenaktion“ deportiert. Die Ausschreitungen der Novemberpogrome zerstörten binnen weniger Stunden prächtige Synagogen, etablierte Geschäfte sowie private Wohnhäuser und viele Familien versuchten, angesichts der erlebten Verheerung und schwindenden Fluchtmöglichkeiten mit den danach einsetzenden „Kindertransporten“ wenigstens ihren größten Schatz in Sicherheit zu bringen. Es ist daher unmöglich, die Schrecken vor 80 Jahren in ihrer Gesamtheit zu erfassen, ohne nüchternen Zahlen individuelle Geschichten und private Eindrücke gegenüberzustellen. Mithilfe der Archiv-Bestände des LBI-New York|Berlin werden in einer multimedialen Kabinettausstellung Einzelschicksale geschildert und in den Kontext historischer Daten eingebettet. Täglich digital hinzugefügte Dokumente bringen die Erlebnisse vergangener Generationen, deren Träume und Hoffnungen sich oftmals nur noch in ihren Aufzeichnungen widerspiegeln, in die Gegenwart und verleihen ihnen erneut eine Stimme.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros besichtigt werden.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld
Leo Baeck Institute New York/Berlin
Zentralrat der Juden in Deutschland

Lesung

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 18 Uhr

"Mod Helmy"

Igal Avidan, Berlin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Einlass ab 17.30 Uhr

Bei einem Besuch der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem stutzt der Berliner Journalist Igal Avidan. Auf der Liste der ‚Gerechten unter den Völkern‘ liest er den Namen eines Ägypters. Für den gebürtigen Israeli Avidan wird dies Auslöser einer Jahre andauernden Recherche der Geschichte von Mod (Mohamed) Helmy, einem muslimischen Arzt, der während des nationalsozialistischen Regimes in Berlin Juden rettete. Avidan nimmt den Leser mit auf Entdeckungsreise. Der Leser begleitet verschiedene Protagonisten etwa durch das Ägypten vor Helmys Geburt, oder man folgt der rumänischen Großmutter der durch Helmy geretteten Jüdin Anna. Vornehmlich begleitet man natürlich Helmy selbst durch sein Leben in Deutschland als junger Arzt vor dem Krieg, schikaniert und erniedrigt während des Krieges und schließlich einem altruistischen Deutschen ägyptischer Herkunft. Nicht unbedingt ein Held, aber ein Mensch.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW



ab 14 Uhr: Tag der offenen Synagoge

**Herzliche Einladung, sich über die Synagoge
und die Gemeinde zu informieren!**

Vortrag und Gespräch

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 18 Uhr

Jüdische Perspektiven auf den Antisemitismus und die Risse in der Gesellschaft

Prof. Dr. Andreas Zick, Bielefeld

Volkshochschule Bielefeld, Historischer Saal

Der Vortrag wird Ergebnisse aus empirischen Studien referieren und dabei zwei Perspektiven einnehmen: Einerseits berichtet er über die Verbreitung, Ursachen und Folgen von antisemitischen und anderen menschenfeindlichen Meinungen und Verhaltensweisen. Dabei soll gefragt werden: Welchen Blick wirft die Mehrheitsgesellschaft auf jüdische Menschen und das Judentum? Im Anschluss wird die Perspektive gewechselt und gefragt: Welche Perspektive haben jüdische Menschen auf Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit? Welche Tendenzen sehen sie in der Gesellschaft? Was macht Sorge, was macht Hoffnung? Beide Perspektiven geben eine Grundlage für die Frage: Welche Bildung tut Not angesichts der Mehrheitsmeinungen und einer jüdischen Perspektive? Dazu werden Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zum historischen Gedächtnis der Deutschen eingebunden. Sie zeigen, wie unsere Erinnerung getrübt ist und dass daher eine einfache Bildung nicht mehr funktioniert. Wir müssen neue Wege der Vermittlung von Gleichwertigkeit gehen. Die Veranstaltung soll dafür öffnen.

Prof. Dr. Andreas Zick ist Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) und Professor für Sozialisation und Konfliktforschung an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld.

Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Ausstellung

"Warum schreibst du mir nicht?"

Volkshochschule Bielefeld, Kleiner Saal

10 - 18 Uhr, Eintritt frei, bis 20. Januar 2019

Eröffnung: Montag, 5. November 2018, 19 Uhr

Die niederländisch-deutsche Wanderausstellung "Waarom schrijf je me niet" / "Warum schreibst du mir nicht" handelt vom Leben von fünf Menschen vor und während des Zweiten Weltkriegs: Wanda Verduin, Jules Schelvis, Nico Peeters, Wolfgang Maas und Thea Windmüller – eine jüdische Jugendliche, ein jüdischer junger Mann, ein Widerstandskämpfer, ein Flüchtling aus Deutschland und seine Freundin. Wir folgen ihnen durch Deutschland, die Niederlande, die Lager und Ghettos in Polen bis zu ihrem Tod oder der Befreiung. In der Ausstellung wird auf die Frage eingegangen, welche Bedeutung die Geschichte dieser Menschen für uns heute hat. Dies geschieht mit Hilfe von vier Erzählern, die in kurzen Filmen und in einer Diskussionsrunde aktuelle Problemstellungen bzgl. Privatsphäre, Kommunikation, Zensur und Flucht, damals und heute, beleuchten.

im Begleitprogramm:

Samstag, 24. November 2018, 16 Uhr

Bejarano & Microphone Mafia

Lieder und Texte gegen rechts

VHS Bielefeld, Historischer Saal

Eintritt frei

Esther Bejarano, 93 Jahre alt und Auschwitz-Überlebende, steht immer noch auf der Bühne, in Bielefeld zusammen mit ihrem Sohn Joram und der Hiphop-Gruppe Microphon-Mafia (gefördert von Kulturamt Bielefeld und der Stiftung EVZ).

Das ausführliche Programm mit weiteren Veranstaltungen wird ab Oktober auf der Website der VHS veröffentlicht (Veranstaltergemeinschaft).

Buchvorstellung und Gespräch

Dienstag, 6. November 2018, 20 Uhr

Antisemitismus im 21. Jahrhundert

Virulenz einer alten Feindschaft
in Zeiten von Islamismus und Terror

Marc Grimm, Bielefeld

Volkshochschule Bielefeld, Raum 240

In den vergangenen Jahren vollzog sich eine deutlich beobachtbare Radikalisierung des Antisemitismus in Europa, die mit den islamistisch motivierten Terroranschlägen von Paris, Toulouse, Brüssel und Kopenhagen auch mörderische Konsequenzen hatte. Als Indikator für eine neue Qualität und Virulenz des Antisemitismus kann jedoch nicht nur der islamistische Antisemitismus gesehen werden, sondern auch die Zunahme von Antisemitismus in politisch und sozial arrivierten Kreisen und Milieus. Zugleich ist die Hemmschwelle für die Äußerung und Akzeptanz antisemitischer Ressentiments gesunken, sofern diese als „Israelkritik“ camoufliert sind. Die Beiträge des vom Herausgeber Marc Grimm präsentierten Sammelbandes untersuchen Aspekte dieser Entwicklungen und befassen sich schwerpunktmäßig mit Antisemitismus in der öffentlichen Kommunikation, islamischen Antisemitismus und Antisemitismus in politischen Bewegungen.

Marc Grimm ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter der Universität Bielefeld.



Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft

Gedenkveranstaltung

Freitag, 9. November 2018, 14 Uhr

**Gedenkveranstaltung am Standort
der ehemaligen Synagoge, Turnerstraße 5,
und anschließend im Großen Saal
des Neuen Rathauses**

Zur Erinnerung an den Judenpogrom in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 richtet die Stadt Bielefeld zusammen mit Bielefelder Schulen, der Jüdischen Kultusgemeinde, der Evangelischen und Katholischen Kirche, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft diese jährliche Gedenkveranstaltung aus.



Die brennende Synagoge an der Turnerstraße
Stadtarchiv Bielefeld Bestand 400,3 /Fotosammlung, Nr. 14-902-41

Vortrag und Gespräch

Montag, 12. November 2018, 20 Uhr

Gibt es ein Leben nach dem Leben?

*Tod und Jenseitsvorstellung
im rabbinischen Judentum*

Dr. Yuval Lapidé

Haus der Kirche, Markgrafenstraße 7

Die Thora, die heilige Schrift der Juden, ist ein umfassendes Buch des diesseitigen Lebens voll mit ergreifenden Erzählungen aus dem Leben der Nomadengesellschaft der biblischen Zeit. Zugleich ist die Thora ein spannendes theologisches Werk mit einer Fülle von Aussagen und Hinweisen zum Gottes- und Menschenbild der Juden.

In einem kurzweiligen und spannenden Vortrag wird der jüdische Bibelexperte Dr. Yuval Lapidé die Bibelpassagen vorstellen, aus denen die feste Überzeugung der Juden von einem Leben nach dem irdischen Tod hervorgeht.

Dr. Yuval Lapidé wurde 1961 als Sohn des berühmten Religionsphilosophen Pinchas Lapidé in Jerusalem geboren und lebt heute in Deutschland. Er studierte an den internationalen jüdischen Hochschulen in New York, Paris, London, Straßburg und Jerusalem rabbinische Bibelexegese und mittelalterliche jüdische Philosophie und Mystik. Sein Anliegen gilt der Verständigung und Versöhnung der beiden großen Religionen Judentum und Christentum.



Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Erwachsenenbildung
im Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Lesung

Sonntag, 18. November 2018, 17 Uhr

"Nicht nur eine Begegnung"

mit Rabbinerin Natalia Verzhbovska, Pfarrerin
Dorothee Schaper, Kantor Paul Yuval Adam

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.
Einlass ab 16.30 Uhr

Die performative Lesung ‚REGINA und INA‘ ist die respektvolle Würdigung einer unerschrockenen und entschlossenen Rabbinerin und einer Pfarrerin des 20. Jahrhunderts und das aktuelle schonungslose Gespräch zwischen einer heutigen Rabbinerin und Pfarrerin, zwischen Jüdin und Christin. Sie erinnern für die Zukunft und leuchten die Gegenwart auf der Bühne aus.

In der heutigen Zeit kämpft die deutsche Gesellschaft für die Stärkung der demokratischen Werte. Die Lebensgeschichten von Rabbinerin Regina Jonas und Pfarrerin Ina Gschlössl können zu einem Vorbild für Treue und Ideale werden. Es ist leicht, sie sich als unsere Nachbarinnen vorzustellen, weil Menschen ihnen in ihren Städten begegnen könnten – sie gingen zur Schule, trafen sich mit ihren Freunden, kauften Lebensmittel in einem Laden oder Markt ein oder gingen zu einer Bibliothek, um dort Bücher auszuleihen. Aber ihre innerliche Kraft, ihr Glaube und ihr Mut, ihr Verständnis über das Gute und das Böse, ihre Bereitschaft, für die Werte ihrer Religionen zu kämpfen, geben uns die Gelegenheit, über unsere politische und religiöse Position nachzudenken und diese in der heutigen Gesellschaft zu entwickeln.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden
in NRW e.V.

Vortrag und Gespräch

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 20 Uhr

Was bedeutet ‚Freundschaft mit Israel‘?

Jörn Böhme

Volkshochschule Bielefeld, Raum 240

Freundschaften beruhen auf Gemeinsamkeiten; auf einem Fundament, das Vertrauen und Sympathie zulässt. Vertrauen kann verspielt werden durch ständige Kritik, aber auch durch jegliche Abwesenheit von Kritik. Freundschaften sind fragil und pflegebedürftig. Das gilt auch für politische Freundschaften. Was ist nun das Fundament der Freundschaft mit Israel? Auf diese Frage versucht der Referent eine Antwort zu geben.

Jörn Böhme, Jahrgang 1955, ist Diplom-Pädagoge, wissenschaftlicher Referent für Nahost und Nordafrika in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag; davor Leiter des Israel-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Tel Aviv von 2005 bis 2010; Israel-Referent der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste von 1980 bis 1987; zahlreiche Veröffentlichungen zu Israel und den deutsch-israelischen Beziehungen.



Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft

Studien- und Begegnungsreise nach Israel vom 10. bis 21. März 2019

Anmeldeschluss: 1. November 2018

Ausführliches Programm mit Anmeldung erhältlich bei Dirk Ukena, Tel. 0521 - 15 21 21,

E-Mail: dirk.ukena@web.de;

zum Download auf: www.dig-bielefeld.de

Kontakt:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)

Webereistr. 10, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 15 21 21

E-Mail: kontakt@dig-bielefeld.de

Homepage: www.dig-bielefeld.de

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: www.kirche-bielefeld.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)

Ditfurthstr. 80, 33611 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: cjzbi@web.de

Homepage: www.gcjz-bielefeld.de

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: info@juedische-gemeinde-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-gemeinde-bielefeld.de

Jüdische Fest- und Fasttage 5778/5779

Rosch HaSchana (Neujahr) 10./11. September

Jom Kippur (Versöhnungstag) 19. September

Sukkoth (Laubhüttenfest) 24.-30. September

Schemini Azereth (Schlussfest) 1. Oktober

Simchat Thora (Thora-Freudenfest) 2. Oktober

Chanukka (Weihefest) 10. Dezember

[Beginn jeweils am Vorabend]

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Martin Féaux de Lacroix